

**KlimaSchutzPartner Berlins 2011**  
**Mitglied im Klimaschutzbeirats des Bezirks Steglitz-Zehlendorf**



Flanaganstraße 45  
14195 Berlin  
Telefon: 81 00 31 97  
Telefax: 81 00 31 98  
www.ake-ev.de  
E-Mail: kontakt@ake-ev.de

## Bericht von der Veranstaltung am 10.11.2015 „Vorbereitung auf die Klimakonferenz in Paris“ mit Klaus Milke

Mit auf eine Reise nehmen wollte uns Klaus Milke am 10.11. auf einem Weg zu einer klimaneutralen Welt. Seit 25 Jahren begleitet [Germanwatch](http://Germanwatch.org) die Entwicklungs- und Umweltpolitik der Bundesregierung kritisch, als Lobbisten für eine bessere Welt. Klaus Milke war auf allen 21 COPs, den Vertragsstaatenkonferenzen im Rahmen der UN-Klima-Konvention für Umwelt- und Entwicklung von Rio 1992.

Als ehemaliger Miteigentümer im Familienunternehmen kenne er die Denkweise von Unternehmern und sieht hier auch eine der wichtigsten Hebel für eine andere Klimapolitik: es müssten klare Signale ausgehen von Paris in die Wirtschaft für zukünftige Investitionen. Es muss ganz deutlich überkommen, dass das Fossile Zeitalter zu Ende geht und dass nur der, der jetzt umsteigt, die Nase vorn hat. Es kommt jetzt darauf an, den Übergang zu organisieren.

Er sieht sich dabei in guter Gesellschaft. (Und in der Tat, einen Tag später ist ein ausführliches Interview in der Taz mit dem für Klimaschutz zuständige Geschäftsführer der Allianz Versicherung zu lesen, der genau dieses für die Versicherungswirtschaft fordert und erklärt, dass mit nur 1 % des Anlagekapitals der Versicherungen die Energiewende finanzierbar sei).

Klaus Milke gab eine gemischt optimistische Prognose vor der Konferenz. Die globalen Emissionen würden stagnieren, es gäbe Anzeichen für eine Trendwende. Hier zitiert er vor allem China, das schon aus reiner Überlebensstrategie aus der Kohle aussteigen muss. (Während er dieses vortrug stiegen in Shenyang, Nordchina die Feinstaubbelastungen auf über 1400 mg bei zulässigen 25). Die Regierung hätte reagiert und es bliebe abzuwarten, welche Rolle sie in Paris spielen werde. Auch Indien sei auf dem Weg, einen großen Sprung nach vorn zu machen und die Hoffnung sei, dass sich beide großen Akteure gegenseitig befeuern und nicht blockieren.

Ein anderes Beispiel sei die Klage von indigenen Gemeinschaften in den Anden gegen RWE als dem größten Emittenten Europas. Auf Grund des Klimawandels schmelzen dort die Gletscher und bedrohen eine Stadt und die uralte landwirtschaftliche Kultur, die u.a. die Kartoffel hervorgebracht hat. Sie fordern von RWE Unterstützung bei der Vorsorge gegen eine mögliche, durch die Erwärmung verursachte Flutkatastrophe. Germanwatch berate die Betroffenen und unterstützte diese Initiative. <https://germanwatch.org/de/der-fall-huaraz>



## **KlimaSchutzPartner Berlins 2011 Mitglied im Klimaschutzbeirats des Bezirks Steglitz-Zehlendorf**

90% aller Länder hätten schon ihre Programme abgegeben. Klar sei, dass alle tricksen würden, nicht nur VW. Von daher sei die Einführung von Prüfmechanismen elementar. 100 Mrd. € pro Jahr müssten für die Energiewende auf den Tisch.

Wichtig sei ihm, das Klimathema aus der Umweltecke herauszuholen. Es gehe um Entwicklungsziele der Länder. Dabei sei es ein großer Fortschritt, dass in Paris das Bottom up – Prinzip eingeführt sei. Alle Länder sollen ihre INDC, die intendierten nationalen Beiträge vorlegen, dann wird zusammengerechnet, was diese als Bündel bringen und dann soll ein Kontrollmechanismus eingeführt werden. In spätestens 5 Jahren, das ist die Line der NGO`s, die im Internationalen CAN (Climate Action Network (<http://www.climatenetwork.org/>),) zusammengeschlossen sind.

Zur Zeit sei man bei einer Erwärmung von 3° C, wenn alles so weiterläuft. In der Konferenz wird es darum gehen, dass alle Nachbessern. Auf die Frage, ob sich den diese großen Konferenzen überall in der Welt lohnen würden, war seine Einschätzung, dass sie unter anderem große regionale Anschläge geben würden Die nächste Konferenz würde in Marokko stattfinden und schon jetzt würden dort große Anstrengungen unternommen, die regenerativen Energien auszubauen.

Von großer Bedeutung sei der Regierungswechsel in Kanada. Dieses Land hatte sich unter der abgewählten Regierung von einem Vorreiter zu einem der größten Blockierer entwickelt. Auch in den USA gäbe es neue Signale und das Aus für die große Pipeline von Kanada an den Golf von Mexiko sei ein wichtiges Zeichen.

Ganz wichtig sei es, dass sich die Staatengemeinschaft im September einstimmig auf die [Ziele nachhaltiger Entwicklung](#) verständigt hätten. Diese würden für alle Staaten gelten, und alle haben sich daran messen zu lassen. Hier seien nur 2 zitiert:

Ziel 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern

Ziel 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Klaus Milke machte sich dafür stark, dass die SDG auch für die lokale Ebene zu gelten haben und man hier an die Erfahrung der Lokalen Agenden von Rio 1992 anknüpfen könnte, weil nur die Summe der Einzelmaßnahmen den Erfolg bringt. ¾ der Weltbevölkerung würde demnächst in Städten wohnen, hier entscheide sich die Zukunft der Welt.

Für Europa hatte Klaus Milke kein gutes Zeugnis auszustellen. Polen ist der große Blockierer bei der Kohle, England, vor wenigen Jahren noch Vorreiter (ich erinnere an den Besuch des AK-Energie in der britischen Botschaft) hätte sich aus der Klimapolitik ganz verabschiedet und Deutschland sei dabei, seinen Vorsprung, gerade hinsichtlich des EEG zu verspielen.

Von den USA erwartet er eher einen positiven Beitrag, während diese in den vergangenen Jahren eher als Bremser aufgetreten waren. Es käme sehr darauf an, neue Allianzen zu schmieden und er würde auch beobachten, wie sich die alten Blöcke auflösen würden. Der Entwurf eines Dokuments für die Konferenz sei von einem US-Amerikaner und einem Algerier geschrieben (!) und würde eine tragfähige Grundlage für Verhandlungen abgeben.

Die Messlatte für den Erfolg der Konferenz wird sein,

- ob in 2 Jahren ein neuer Trend erkennbar sei,
- dass es eine Investoreninitiative gäbe
- dass der Kohleausstieg konkret angegangen wird.

**KlimaSchutzPartner Berlins 2011**  
**Mitglied im Klimaschutzbeirats des Bezirks Steglitz-Zehlendorf**



Im Anschluss stellte die Promotorin Helena die [Kommunale Entwicklungspolitik in Berlin](#) vor.

Gerne möchten wir Sie in diesem Kontext auf die noch folgenden Veranstaltungen aufmerksam machen:

**19. November, 17 – 19 Uhr:**

**„Faire Bezirke – Faires Berlin? Wie gestalten wir die Zukunft des Fairen Handels?“  
auf dem Bazaar Berlin, Palais am Funkturm, Masurenallee  
14, 14057 Berlin**

Sie sind herzlich eingeladen, mit ExpertInnen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik, Kirche und Verwaltung die Frage nach der Zukunft des Fairen Handels in Berlin zu diskutieren!

*Zur besseren Planung der Veranstaltung bitten wir um Rückmeldung bis zum 16.11.2015 an die Adresse [helena.jansen@staepa-berlin.de](mailto:helena.jansen@staepa-berlin.de) oder 030-61209165. Die Einladung ist ausgedruckt gleichzeitig die Eintrittskarte am Messeingang Nord (Masurenallee)! [Einladung und Programm](#)*

[http://www.staepa-berlin.de/assets/images/Kommunale%20Entwicklungspolitik/Einladung\\_Faire%20Bezirke%20-%20Faires%20Berlin.pdf](http://www.staepa-berlin.de/assets/images/Kommunale%20Entwicklungspolitik/Einladung_Faire%20Bezirke%20-%20Faires%20Berlin.pdf)

**9. Dezember, 18 Uhr: Runder Tisch Entwicklungspolitik: Globales Lernen in bezirklichen Strukturen**

Die Mobilisierung von Bildung und Lernen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verlangt verstärktes Handeln auf lokaler Ebene. Die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen ist daher eine der Schlüsselaufgaben verschiedener kommunaler Institutionen. Auf dem 8. Runden Tisch werden anhand des praktischen Projektbeispiels „Kochen aus der Tonne“, gefördert durch das Quartiersmanagement Spandau, sowie dem Projekt „Globales Lernen in der Volkshochschule“ Ansätze zur Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in kommunalen Handlungsfeldern vorgestellt. Weitere [Informationen zum Termin](#).

[http://www.staepa-berlin.de/s\\_veerein/aktuelles/runder\\_tisch\\_entwicklungspolitik\\_globales\\_lernen\\_in\\_bezirklichen\\_strukturen764.htm](http://www.staepa-berlin.de/s_veerein/aktuelles/runder_tisch_entwicklungspolitik_globales_lernen_in_bezirklichen_strukturen764.htm)

Helena Jansen  
Fachpromotorin für Kommunale Entwicklungspolitik  
Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V.

Büro: Adalbertstr. 23b, 10997 Berlin  
Tel.: 030-61 20 91 65  
Fax: 030-61 20 91 67

[http://www.staepa-berlin.de/s\\_veerein/fachpromotorin\\_kommunale\\_entwicklungspolitik/](http://www.staepa-berlin.de/s_veerein/fachpromotorin_kommunale_entwicklungspolitik/)

**KlimaSchutzPartner Berlins 2011**  
**Mitglied im Klimaschutzbeirats des Bezirks Steglitz-Zehlendorf**

Herrn Steinicke forderte die Anwesenden noch auf, die Bautec im Februar 2016 zu besuchen und sich einige der über 30 Fachvorträge anzuhören.  
Der AK-Energie wird auf die Veranstaltungen zu gegebener Zeit hinweisen.

Peter Schrage-Aden schloss die Veranstaltung mit dem Hinweis auf dem Neujahresempfang des AK Energie am 19.1.2016. Prof. Kreibich und Ralf Fücks sind eingeladen, um die Ergebnisse des Kongresses zu beleuchten. Am gleichen Ort um 19 Uhr.

Der AK-Energie wird die Ergebnisse der Konferenz dokumentieren und über die Umsetzung berichten.

Die Vorträge sind auf der Seite des AK-energie hinterlegt. Weitere aktuelle und aktualisierte Informationen finden sich auf der Seite [www.germanwatch.de](http://www.germanwatch.de).

Protokoll Peter Schrage-Aden